



**Berggorilla & Regenwald
Direkthilfe e. V.**

www.berggorilla.org

Gorillas und Handys – was haben sie miteinander zu tun?



Kleine, praktische Handys mit vielen Funktionen brauchen leistungsstarke elektronische Bauelemente. Diese enthalten viele seltene Metalle; eines davon ist Tantal, das aus dem Erz Coltan gewonnen wird. Coltan wird unter anderem im Osten der Demokratischen Republik Kongo geschürft, mitten im Lebensraum der Gorillas. So hängt die zunehmende Nachfrage nach Handys auch hier in Europa direkt mit der Bedrohung der Gorillas zusammen.



Die Minenarbeiter gewinnen das Erz aus der Erde, indem sie es mit Wasser aussieben. Dann wird es über viele Kilometer in Lager geschleppt und an Aufkäufer verkauft. Die Mineralien gelangen – in der Regel per Flugzeug – in große Städte, von wo sie exportiert werden. Sie kommen meist in Länder wie China. Das Coltan wird dort weiterverarbeitet, z. B. zu PCs, die schließlich bei uns landen.



Coltan findet sich vor allem in Flussbetten, Sedimentablagerungen und weichem Gestein. Der Abbau ist daher sehr billig. 2009 kamen mehr als 50% des Tantals aus Afrika, wo 16% der Vorräte liegen, etwa die Hälfte in Zentralafrika. Im Ostkongo gibt es sehr viele Rohstoffe, außer Coltan vor allem das Zinnerz Cassiterit, Wolframit, Gold und das Niob-Erz Pyrochlor. Sie werden auf die gleiche Art abgebaut.



Die Schürfer arbeiten für geringste Löhne unter gefährlichen Bedingungen, die Minen sind nicht abgesichert. Für kongolesische Verhältnisse verdienen die Arbeiter recht gut, das reicht ihnen aber oft trotzdem nicht einmal zum Leben. Die Lebensbedingungen in den Camps sind katastrophal. Schuldnechtschaft, Zwangsarbeit und Kinderarbeit sind üblich, sogar Sklaverei.



Was können wir tun?

1.) Weniger wegwerfen, bewusster kaufen

Es gibt viele Gründe, warum wir unsere Handys so lange wie möglich verwenden sollten: Wir senken damit den Rohstoff- und Energieverbrauch bei der Herstellung, die Belastung der Umwelt durch Schadstoffe und CO₂ sowie die Zerstörung der Natur, in der die Gorillas leben.

2.) Handys recyceln

Am besten ist es natürlich, wenn die Mobiltelefone noch einmal verwendet werden können. Manche Firmen übernehmen gebrauchte Handys. Sie prüfen die Geräte, und falls diese nicht mehr brauchbar sind, gehen sie ins Recycling. Dabei werden sie in Einzelteile zerlegt. Die Leiterplatten enthalten besonders wertvolle Metalle. In einer Scheideanstalt werden sie eingeschmolzen, die Metalle getrennt und wiedergewonnen.

Jeder kann die Gorillas und ihre Wälder schützen – das Recycling alter Handys ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt!

Der Abbau von Bodenschätzen erfolgt auch in Nationalparks. 2004 arbeiteten über 8000 Personen in Minen im Kahuzi-Biega-Nationalpark. Das bedeutet folgende Probleme für den Park und die Gorillas: Milizen und Bewohner der Camps versorgen sich im Park mit Fleisch, u. a. von Gorillas. Der Wald wird abgeholzt für Minen und Camps. Rebellen verhindern Patrouillen der Wildhüter.

Berggorilla & Regenwald Direkthilfe e. V.
c/o Burkhard Broecker
Juedenweg 3
33161 Hoevelhof, Deutschland

Bankverbindung:
Stadtparkasse Mülheim/Ruhr, BLZ 362 500 00
Konto 353 344 315
IBAN DE06 3625 0000 0353 3443 15
SWIFT-BIC SPMHDE3E
Für die Schweiz:
Postscheckkonto bei der Postfinance:
Kontonummer 40-461685-7

Fotos: Christian Kaiser, ICCN